

# Verhaltenskodex für Mitarbeitende der Windsbacher (Chöre und Studienheim)

Als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter/in der Windsbacher bin ich mir meiner besonderen Vertrauensstellung sowie meiner Vorbildfunktion in meiner Rolle gegenüber den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen bewusst. Ich bin mir bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit den Schutzbefohlenen disziplinarische und gegebenenfalls strafrechtliche Folgen hat. Um Kindern und Jugendlichen einen sicheren und förderlichen Raum zu bieten, verpflichte ich mich mit meiner Unterschrift zur Einhaltung der unten genannten Verhaltensweisen und Richtlinien.

1. **Schutz und Prävention:** Ich setze mich aktiv für den Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt ein. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht dabei an erster Stelle.
2. **Respekt und Würde:** Meine Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Kolleg/-innen ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Ich achte die Persönlichkeit und Würde aller Personen. Ich verzichte auf abwertendes Verhalten und achte auch darauf, dass andere sich so verhalten.
3. **Professionelle Beziehung und Abgrenzung:** Ich gestalte meine Beziehungen zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in meiner Arbeit professionell. Ich baue keine herausgehobenen, freundschaftlichen Kontakte und Beziehungen auf, die meine professionelle Rolle verwischen könnten.  
Persönliche Geschenke sind im Team abzusprechen und dürfen eine der professionellen Beziehung entspringende Größe nicht überschreiten. Ich unterlasse überdies Einladungen an Schülerinnen und Schüler zu privaten Urlaube oder Besuchen in meinem privaten Umfeld. Jedwede Ausnahmen hiervon bedürfen zwingend vorheriger transparenter Absprache und schriftlicher Genehmigung durch die Leitung.
4. **Achtsamer Umgang mit Nähe und Distanz:** Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um und nehme die individuellen Grenzempfindungen der Kinder und Jugendlichen wahr und ernst. Ich respektiere ihre Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen.
5. **Null-Toleranz gegenüber Gewalt und Diskriminierung:** Ich verzichte auf die Anwendung jeder Art von psychischer, physischer, sexualisierter und verbaler Gewalt in meiner Arbeit. Ich positioniere mich klar und deutlich gegen sexistisches,

diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten. Während meiner Tätigkeit verzichte auf Äußerungen und trage keine Kleidung oder Symbole, die zu einer politischen Radikalisierung oder Sexualisierung der Atmosphäre beitragen.

6. **Beteiligung und Stärkung der Kinder und Jugendlichen:** Ich setze mich mit meiner pädagogischen Arbeit dafür ein, dass die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen Identität, Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung entwickeln und sich selbstbewusst altersangemessen für ihre Rechte einsetzen können. Ich beziehe Kinder und Jugendliche bei Entscheidungen, die sie unmittelbar betreffen, aktiv und altersgerecht mit ein. Ihre Wünsche und Bedürfnisse sind die Grundlage meiner pädagogischen Arbeit.
7. **Keine Geheimhaltungsabsprachen:** Ich treffe keine Geheimhaltungsabsprachen mit Kindern und Jugendlichen. Davon bedingt ausgenommen sind im pädagogischen/beraterischen/therapeutischen Kontext speziell einer Fachkraft anvertraute persönliche Aussagen eines Kindes, sofern sie keine Selbst- oder Fremdgefährdung darstellen. Diese müssen nachvollziehbar dokumentiert werden. Schülerinnen und Schüler werden niemals zur Geheimhaltung verpflichtet.
8. **Meldepflicht und Intervention:** Ich nehme jede Form persönlicher Grenzverletzung und jede Grenzüberschreitung gegenüber Schutzbefohlenen bewusst wahr, spreche diese offen an und vertusche nichts. Werden mir sexuelle Handlungen von Mitarbeitenden mit Schülerinnen oder Schülern bekannt, informiere ich unverzüglich die Internatsleitung und meine direkten Vorgesetzten und ziehe gegebenenfalls im Einvernehmen mit diesen professionelle fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu. Das Gleiche gilt bei wiederholten oder erheblichen sexistischen, diskriminierenden, rassistischen, sowie verbalen oder nonverbalen Grenzverletzungen. Im Zweifelsfall berate ich mich mit meinem nächsten Vorgesetzten, bevor ich Wahrnehmungen anspreche.
9. **Reflexion und Einhaltung von Regeln:** Ich bin bereit, meine Handlungen und Arbeitsweisen in Fallbesprechungen und Supervisionen zu reflektieren. Die detaillierten Handlungsrichtlinien meines Arbeitsbereiches habe ich verstanden, verinnerlicht und werde sie in der täglichen Arbeit beachten. Die Jugendschutzbestimmungen sind zu beachten.

Ich habe diesen Verhaltenskodex zur Kenntnis genommen und werde ihn einhalten.

**Ort, Datum:** Windsbach, den \_\_\_\_\_ **Unterschrift:** \_\_\_\_\_